

BESCHLUSSVORLAGE V0258/15 öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Stadtplanungsamt
	Kostenstelle (UA)	6100
	Amtsleiter/in	Frau Ulrike Brand
	Telefon	3 05-21 10
	Telefax	3 05-21 49
	E-Mail	stadtplanungsamt@ingolstadt.de
Datum	30.03.2015	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Stadtrat	16.04.2015	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Planungswettbewerb zur Neugestaltung der östlichen Theresienstraße. und der Ludwigstraße
2. Wettbewerbsstufe (Realisierungsstufe)
(Referentin: Frau Preßlein-Lehle)

Antrag:

Mit dem weiteren Vorgehen und der Auslobung der zweiten Stufe des Planungswettbewerbs besteht Einverständnis

gez.

Renate Preßlein-Lehle
Stadtbaurätin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 4,5 Mio.	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input checked="" type="checkbox"/> im VMH bei HSt: 6.300 00 95 1000	Euro: 500.000
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe) Erschließungsbeiträge, Städtebaufördermittel	von HSt: <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2016 <div style="text-align: right;">Haushalt 2017</div>	Euro: 3.000.000 1.000.000
<input checked="" type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von 50.000,-- Euro für die Haushaltsstelle/n 630000951000 (Baumaßnahme Sanierung Fußgängerzone) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

1. Stand des aktuellen Wettbewerbsverfahrens

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 22.10.2014 der Durchführung eines zweistufigen Wettbewerbsverfahrens mit zwischengeschalteter Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung der Fußgängerzone im Rahmen eines VOF-Verfahrens zugestimmt. Die europaweite Ausschreibung der ersten Stufe erfolgte am 22. Dezember 2014 und schloss am 11. März 2015 mit der Preisgerichtssitzung ab. Aufgabe dieses Ideenwettbewerbs war es, übergeordnete Leitgedanken und Kernaussagen zur Gestaltung und Nutzung der gesamten Ost-West-Achse mit angrenzendem Umfeld zu entwickeln. Die detaillierte Freiraumgestaltung der östlichen Theresienstraße und der Ludwigstraße wird Aufgabe der zweiten Stufe, des Realisierungswettbewerbs, sein. Teilnahmeberechtigt an dem offenen Verfahren der ersten Stufe waren Architekten, Stadtplaner und Landschaftsarchitekten. Insgesamt wurden 41 Arbeiten eingereicht von denen 40 Arbeiten vom Preisgericht beurteilt werden konnten. In der eintägigen Jurysitzung unter Vorsitz von Prof. Christoph Valentin wurden 12 gleichrangige Preise an jene Arbeiten vergeben, die das Gremium hinsichtlich ihrer Entwurfsidee am meisten überzeugten. Die Verfasser dieser Arbeiten haben sich damit gleichzeitig für die Teilnahme an der folgenden Realisierungsstufe des Wettbewerbsverfahrens qualifiziert.

Die Verfasser der Preisgruppe sind:

- A24 Landschaft GmbH, Berlin
- Architekt Perugini, Florenz
- ARGE FIEGL + JAHNKE, Berlin
- Bode Williams + Partner, Berlin
- D/Form Gesellschaft für Architektur + Städtebau mbH, Berlin
- Holl Wieden Partnerschaft Architekten und Stadtplaner, Würzburg
- Kessler . Krämer Landschaftsarchitekten, Flensburg
- Levin Monsigny Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin
- Querfeld Eins Landschaft | Städtebau | Architektur, Dresden / Hanf Gartenarchitekten, Kassel
- Sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin
- Station C23, Leipzig
- Trojan Trojan + Partner Architekten + Städtebauer BDA, Darmstadt / WGF Objekt Hirschmann Lehner Landschaftsarchitekten, Nürnberg

Um auch in der zweiten Wettbewerbsstufe die Anonymität der Arbeiten zu gewährleisten, erfolgte keine Zuordnung zwischen den Verfassern und den einzelnen Wettbewerbsbeiträgen.

Alle eingereichten Arbeiten wurden im Zeitraum 14. bis 20. März 2015 im Orbansaal öffentlich ausgestellt. Die nachmittags geöffnete Ausstellung besuchten rund. 440 Bürgerinnen und Bürger. Am Abend des 18. März 2015 fand zusätzlich eine Bürgerbeteiligungsveranstaltung mit etwa 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Neben der Vorstellung der Preisträgerarbeiten ging es bei dieser Veranstaltung vor allem darum, mit den Bürgerinnen und Bürgern über ihre Vorstellungen zur Neugestaltung der Fußgängerzone zu diskutieren und Anregungen für die Aufgabenstellung der zweiten Wettbewerbsstufe zu erhalten. Die für das weitere Planungsverfahren wichtigen Themenblöcke: Stadtboden / Zonierung, Wasser, Grün und Ausstattung / Licht wurden zunächst an Hand von Lösungsansätzen aus den prämierten Arbeiten vorgestellt und dann im Plenum diskutiert. Alle Anregungen und Hinweise zu den einzelnen Themen wurden parallel stichwortartig auf vorbereiteten Themenwänden festgehalten (siehe Anlage Fotos Themenwände).

2. Wesentliche Vorgaben für den Realisierungswettbewerb

Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse des Ideenwettbewerbs und der erfolgten Bürgerbeteiligung werden zu folgenden vier Themenkreisen Vorgaben festgelegt:

Stadtboden / Zonierung

Beim Belag sind Barrierefreiheit und Gehfreundlichkeit sowie Robustheit und Schmutzunempfindlichkeit zu berücksichtigen. Farbe und Gestaltung sollen mit den historischen Fassaden und deren Farbigkeit korrespondieren. Bei Zonierungen sind Sonnen- und Schattenlagen zu bedenken sowie die erforderlichen Feuerwehr- und Anleiterungsflächen zu berücksichtigen. Touristische Wegmarken und historische Verweise im Boden sind vorstellbar.

Grün

Vorhandene Bäume sind zu erhalten, zusätzliche Bäume sollen eher kleinwüchsig gewählt werden, um Blickbeziehungen und Fassaden nicht zu verstellen. Bäume sind mit Sitzmöglichkeiten und Spielbereichen zu kombinieren. Temporäre Pflanzbeete werden positiv gesehen.

Wasser

Wasser in Form von korrespondierenden Wasserspielen und Brunnen beleben die Fußgängerzone, sie sollen möglichst an historischen Positionen untergebracht werden. Auch bei Geräusentwicklung und Zugänglichkeit ist bei dem Thema Wasser möglichst zu differenzieren. Ein durchgehender Wasserlauf oder eine Nachbildung der Schutter wird nicht angestrebt. Die Konzepte sollen Verweise auf die Donau enthalten.

Ausstattung / Licht

Bei der Ausstattung sollen nicht zu viele Elemente die Fußgängerzone „übermöblieren“. Eine durchgehende Überdachung oder größere Vordächer an Gebäuden werden nicht angestrebt,

offene Pavillons sind denkbar. Kinderspiel sollte eher durch „Aktions- und Bewegungsflächen“ ermöglicht werden. Neben festen Bänken sollen auch mobile Sitzmöglichkeiten angeboten werden. Die Überspannbeleuchtung wird positiv gesehen und soll erhalten bleiben und durch atmosphärische Einzelbeleuchtungen ergänzt werden. Bei der Spartenanierung und Neugestaltung sind für Veranstaltungen Versorgungsanschlüsse einzuplanen. Gestaltkonzepte sollen Leitsysteme und Informationselemente beinhalten.

Die Gesamtbaukosten sollen brutto 4,5 Mio. nicht überschreiten. Planungskosten sowie die Erneuerung der Sparten sind darin nicht erhalten.

Die vollständige Auslobung wird zur Stadtratssitzung als Tischvorlage nachgereicht.

3. Weiteres Verfahren

Sobald die Preisträger ihre verbindliche Teilnahme erklärt haben, gehören sie zu dem Bearbeiterkreis des nicht offenen Realisierungswettbewerbs, der voraussichtlich am 23. April 2015 ausgelobt wird. Die Preisgerichtssitzung der zweiten Wettbewerbsstufe findet am 8. Juli 2015 statt. Die Zusammensetzung des Preisgerichts entspricht dem der ersten Stufe. Als zusätzlicher sachverständiger Fachberater wird neben den bisherigen Beratern Herr Dr. Schönauer, Stadtheimatpfleger der Stadt Ingolstadt, eingeladen.

Die Wettbewerbssumme in Höhe von 40.000 EUR netto wird in dieser Stufe auf drei Preise verteilt. Durch einstimmigen Beschluss des Preisgerichts kann die Verteilung der Gesamtsumme noch geändert werden.

Im Anschluss an die Preisgerichtssitzung ist die Ausstellung und öffentliche Vorstellung der Wettbewerbsergebnisse vorgesehen. Weitere Bürgerbeteiligungsmaßnahmen sollen auch die anschließende Planungsphase begleiten.

Im Falle der Realisierung der Wettbewerbsaufgabe findet zur Vergabe der weiteren Ausführungsplanung mindestens bis zur Leistungsphase 5 mit allen Preisträgern ein Verhandlungsverfahren gem. Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF-Ausgabe 2009) statt. Die letztendliche Auftragsvergabe durch den Stadtrat der Stadt Ingolstadt ist für Ende 2015 vorgesehen.

Anlagen:

Arbeiten der 12 Preisträger

Fotodokumentation vom 18.03.2015, Anregungen Bürger